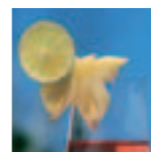




Königlich relaxen

Hua Hin, ein kleines Küstenstädtchen in der Provinz Prachuap Khiri Kan ca. 200 km nordwestlich von Bangkok, ist die Sommerresidenz der thailändischen Königsfamilie und somit ein exklusiver Badeort. Weder die Königsstadt noch die vielen kleinen Küstendörfer sind touristisch überlaufen und so empfindet man hier wohltuende Natürlichkeit, die Freundlichkeit der Menschen, Ruhe – ein kleiner Vorgeschmack auf das Paradies.

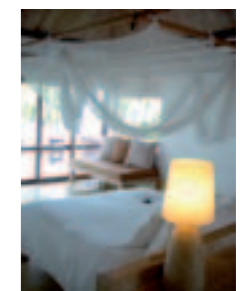
Ein kleiner Vorgeschmack auf das Paradies



Hier wird Family gelebt, das Neben- und Miteinander der Thais und derer erlebt, die dem harten, kalten Winter in Europa entfliehen oder gleich ganz hierher übersiedeln. Gesund lässt es sich hier leben: mildes Klima, Fisch- und Krustentiere

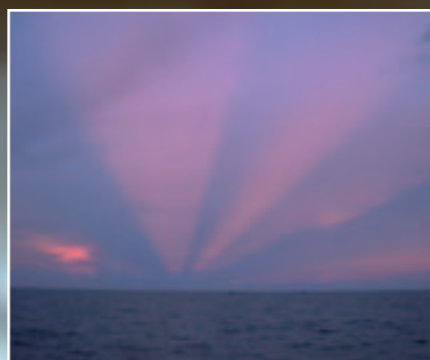
„bis zum Abwinken“, d.h. fangfrisch, da hier u.a. die zweitgrößte Fischereiflotte Thailands beheimatet ist. Beliebt sind ebenfalls die Segeltörns zum Monkey Island und in den Golf von Siam. Und Golfen kann man hier, z.B. auf dem 70 Jahre alten, aber stilvollen

„Royal Hua Hin Golf Course“ oder auf dem „Palm Hill“. Naturfreunde finden im Khao Sam Roi Yot Nationalpark im Sea Pine Tree Garden exotische Pflanzen und Getier. Natürlich gibt es auch den obligatorischen Elefantenritt, eine der vielen Einnahmequellen für die Thais, die hart arbeiten, immer Freundlichkeit, aber auch Geschäftssinn ausstrahlen. Die Beschaulichkeit in und um Hua Hin weckt Begierde und so steigen die Immobilienpreise schneller als der Bambus wachsen kann.



Nach circa zwanzig Autominuten zum kleinen Fischerdorf Pranburi reduziert sich das irdische Dasein auf „königlich Relaxen“. Eine ungeteerte Straße trennt das romantische Hideaway Evason (Hideaway ist innerhalb der Sixsenses Group die exklusivste Katego-

rie, Anm. d. Red.) mit seinen ebenerdigen und einstöckigen Privatvillen vom Meer. Bananenstauden, Palmen, Lemon Gras und Bambus wuchern und bilden ein natürliches weitläufiges Umfeld. Im Six Senses Spa sind es die Spezialisten, die Rosenöl- und Aroma-



bäder empfehlen, mit fachkundigen Händen und einem freundlichen Lächeln bei einer Thai-Massage und/oder einfach bei Stressabbau-, Schönheits- oder Verwöhnbehandlungen

DVD und sonstige persönliche Wünsche. Er reserviert Plätze in den drei Restaurants und organisiert auch mal eine Pizza aus dem Holzofen, wenn es gewünscht wird. Je nach eigener

gen „königliches Relaxen“ garantieren. Ein persönlicher Butler kümmert sich um die Formalitäten, die passende Musik-

Finanzlage bucht man „mit“ oder „ohne Meeresblick“, „doppelstöckig“ oder „zwei Villen nebeneinander“ mit einem ca. 20 m Privatpool und einer eigenen Küche. Für ein candlelight Diner „wokt“, flambiert, zelebriert und bedient der speziell dafür ausgesuchte, ausgebildete Butler und serviert den Afterdrink in der Poolbar – in Augenhöhe mit seinen badenden Herrschaften. Zum richtigen Zeitpunkt ist er unsichtbar und nur die Sterne schauen zu ...

Aufsteigen und Abtauchen

Bangkok in Richtung Süden, ca. 900 Kilometer entfernt im Indischen Ozean, hier liegt das ca. 500 km² kleine Inselparadies Phuket. Im letzten Jahr „leidgeprüft, mit Monsterwelle und absolut falscher und auflagengeiler, Panik machender Medienberichterstattung“ haben die Menschen hier in der kleinen, noch südlicher gelegenen Stadt Patong vor allem das Problem, der Welt zu sagen, dass es HIER nicht so war (Die Bilder, die um die Welt gingen, waren überwie-

gend von den westlichen Stränden Patona und Kata bzw. der „Hauptwelle“ im 150 (!) km entfernten Khao Lak, Anm. d. Red.). Aus der Not heraus eine Tugend machend begreifen viele die Situation auch als neue Chance, das Niveau der Gäste zu heben, wie z.B. das Sphinx, ein gehobenes Restaurant mit vorzüglicher Thaiküche und angeschlossenem Theater.

Der Massentourismus erholt sich nur langsam. Die noblen Hotels dagegen

sind (fast) alle wieder ausgebucht – doch davon allein können die Thais auch nicht leben. Und trotzdem – sie haben ihr Lachen und ihre geschäftige Umtriebigkeit nicht verloren! Phuket – das tropische Inselparadies in Äquatornähe ist seit jeher bekannt für blauen Himmel, weiße Stränden, Schnorcheln, Tauchen und Honeymoon. Im Süden, eingebettet in einen tropischen Garten und einen schützenden Steilhang zum darunter liegenden türkisblauen Meer, schmiegt sich das

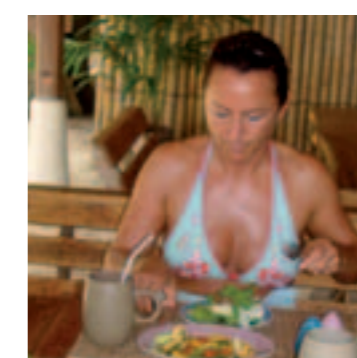
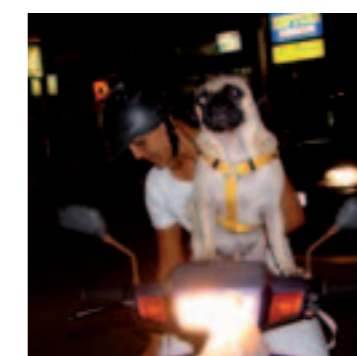


Evason Phuket Resort & Spa in die Landschaft. Hier, wie auch in allen anderen Evason-Hotels, spiegelt sich die Philosophie des Gründers und CEO der Gruppe Sonu Shivdasani wider. Öko-Luxus ist, wenn es gelingt, moderne Architektur, umweltverträgliche Baumaterialien und erlesene Stoffe mit allen Annehmlichkeiten eines 5-Sterne++-Hotels in harmonischen

Einklang zu bringen. Es scheint, als ob die Grenzen zwischen „außen“ und „innen“ zerfließen, alles wirkt leicht und frei, eine ideale Voraussetzung, sich selber von zu viel Ballast zu befreien. Es ist wiederum eine Frage des Preises, was man gewillt ist, für diese, leider begrenzte Freiheit, auszugeben. Es gibt nur eine Honeymoon-Suite und eine

Präsidenten-Suite, dafür aber 17 Junior-Suiten, 7 Pool-Villen und über 200 Deluxe-Suiten – alle mit Blick auf einen der drei Pools und natürlich weit hinaus aufs Meer. Die Six Senses Resorts sind bekannt für gutes Essen: asiatisch, international, einfach und raffiniert angerichtet. Dazu werden erlesene Weine aus aller Welt wohltemperiert serviert. Evason Phuket Resort & Spa – das bedeutet auch sportlich sein, leger, locker die Tage genießen, bei Wassersport, Tennis und vielem mehr. Junge

Menschen sieht man hier, glücklich und verliebt Hand in Hand – Honeymoon. Ein eigener Bootsshuttle bringt die Liebenden – und die Hotelgäste – auf die eigene, vor gelagerte Insel „Bon Island“. Hier ist Raum und Zeit zum Verweilen. Einfach nur am Strand im Wasser sitzen und Korallenfische mit Brot, Bananen und Melonen füttern, etwas weiter im warmen Meer schnorcheln. Im Schatten der Palmen relaxen, einfach Nichtstun und sich im kleinen Restaurant verwöhnen lassen. In hoch gebauten offenen (ca. 4-5 m ü.d. Meer)



schattigen Holzhütten werden für ganz Verliebte individuell Snacks serviert, der Kühlschrank liefert kühle Getränke und die Dusche spült das salzige Meerwasser wieder ab. Liegen mit riesigen Kissen und der Blick aufs weite Meer machen jede Stunde zu einem Wellness-Tag für Augen, Ohren, Hände. Abends, wenn die Sonne rot im Meer untergeht, darf – wer rechtzeitig vorgedacht und gebucht hat – die Insel für sich allein nutzen. Die Sicherheit garantieren einige Männer der Security. Und nur die Sterne schauen zu.



Panoramablick auf den Golf von Thailand



Die Urlaubsfreude auf Koh Samui beginnt (wie lange noch?) bereits bei der Ankunft auf der malerischen Insel. Die Gäste kommen direkt aus Bangkok, Phuket, Hua Hin, Pattaya oder Singapur und werden von einer kleinen Bahn (ähnlich Europapark, Rust) direkt vom Flieger abgeholt und an die Empfangshalle chauffiert. Terminal I und Terminal II liegen direkt nebeneinander und eine weitere luftige Brise direkt vom Meer kühlt die Haut auf das Angenehmste. Zukünftig wird es einen „richtigen“ Airport

geben, mit einer teuer betriebenen Klimaanlage und elektronischen Anzeigentafeln, wo bisher die mit normaler Kreide handgeschriebenen Flugnummern auf kleinen Holztafelchen auch genühten, um den richtigen Flieger zum Einchecken zu finden. Große Hotelketten haben ihr Kommen angesagt und werden die kleine Insel zuzubauen, noch mehr Flieger werden zahlungskräftiges Klientel ins „letzte Paradies“ befördern. Viele Golfer werden es sein, denn der neue Platz will gespielt sein. Wo nun bitte bleibt das

„Königliche Relaxen“? Die Ruhe, die Abgeschiedenheit, die heile Welt – und sei es nur für ein paar Tage?
Erst im Sommer 2004 wurde das wohl exklusivste Resort auf Koh Samui eröffnet, wahrscheinlich an der schönsten Bucht der kleinen Insel. Prompt war der schnelle Michael Schumacher mit Manager da und belegte die noch jungfräuliche Präsidenten-Suite. Pro Nacht – 8.000 Euro, inkl. ca. 500 m² Wohn-, Bad-, Ruhe- und Gartenflächen. Kostenlos waren der Butler,

der atemberaubende Blick auf den Golf von Thailand, die Sonnenuntergänge und der Blick auf die (private) Nachbarinsel. Die übrigen 64 zweigeschossigen Pool-Villen am nördlichsten Punkt der Insel sind generell und außerhalb der Saison preiswerter, buchbar je nach Größe von ca. 100 bis ca. 175 m² für die Evason Pool Villa Suite mit Wohn- und Schlafbereich, zwei Bädern und Freiduschen unterm Himmelszelt. 5 x 3 Meter – mindestens. Das sind nicht die Maße des Badezimmers im Sila Evason Hideaway, sondern die vorgegebene Mindestgröße für den privaten Pool. Von hier, wie auch direkt vom Bett aus, schweift der Blick über die Samrong Bucht ins offene Meer.



Wer statt Zweisamkeit in größerer Runde gesehen werden will, kann sich direkt am Hideaway Pool kühle Drinks servieren lassen. Das „Dining on the Hill“ lädt ein zum traditionellen Thai-Essen, auf großen Kissen sitzend. Und im „Dining on the Rocks“ wird's abends ganz romantisch. Der Blick schweift im 270 Grad-Winkel über die Lichter der kleinen Fischerboote, die Kerzen

flackern sanft im Wind und darüber – ganz oben am tropischen Sternenhimmel – ein Leuchten, ein Schweif, eine Sternschnuppe – fast zum Greifen nah. Jeder darf sich einen (!) Wunsch wünschen ... ▼ *Frank J. Gindler*
Informationen unter:
www.sixsenses.com/hideaway-huahin
www.sixsenses.com/evason-phuket
www.sphinxthai.com
www.sixsenses.com/hideaway-samui